



Die Nebelgrenze von Schwörstadt aus Richtung Bad Säckingen

FOTO: HELMUT KOHLER

Trüber, aber zu warmer Oktober

Der goldene Oktober ließ in der Region lange auf sich warten. Dennoch fiel im zurückliegenden Monat weniger Niederschlag als sonst üblich und die Temperaturen lagen über dem Durchschnitt.

■ Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT In diesem Jahr zeigte sich der Oktober mehr trüb als golden. Der Monat startete wechselhaft und kühl. Erst gegen Ende wurde es trocken – und deutlich zu warm. Bedingt durch

den nebelvertreibenden „Möhlin-Jet“ gab es in der Region Schwörstadt-Rheinfelden bis Basel in der letzten hochdruckbestimmten Oktoberwoche etwa 50 Prozent mehr Sonnenschein als den Hochrhein entlang von Bad Säckingen bis zum Bodensee.

Dennoch: Mit 92 Sonnenstunden weist der Oktober ein Sonnenscheindefizit von 31 Stunden gegenüber der Norm von 1991 bis 2020 auf. Damit war der Monat der zweitsonnenscheinärmste seit Messbeginn. Im Vergleich zum Oktober 2023 mit 145 Sonnenstunden ergibt sich ein Defizit von 53 Stunden.

Steigt die Temperatur auf 25 Grad, ist die Rede von einem Sommertag. Im ver-

gangenen Jahr zählte der Oktober neun solcher Sommertage. Obwohl es in diesem Jahr keinen davon gab, war der Oktober insgesamt 1,3 Grad zu warm. Die Station des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Rheinfelden war mit einer gemessenen Durchschnittstemperatur von 12,9 Grad deutschlandweit die drittwärmste, hinter Ohlsbach in Baden-Württemberg (13 Grad) und Helgoland in Schleswig-Holstein (13,3 Grad).

Obwohl in der Nacht vom 1. auf den 2. Oktober mit 44,2 Liter pro Quadratmeter schon 46 Prozent des für diesen Monat üblichen Niederschlags fiel, regnete es im Oktober dieses Jahres insgesamt 7,4 Liter pro Quadratmeter weniger als sonst.